

Beilage zu Nr. 124 des General-Anzeigers.

Sonnabend, den 22. Oktober 1921.

Die Markentaschen

sind zur Neuöffnung am Sonnabend dieser Woche und Montag nächster Woche im Rathaus abzugeben.

Kemberg, 21. Oktober 1921.

Der Magistrat.

Stromsperre.

Sonntag, den 23. Oktober d. J. wegen dringender Arbeiten an der Hochspannungsleitung in der Zeit von vormittags $1\frac{1}{2}$ 10 bis nachmittags 4 Uhr.

Kemberg, den 21. Oktober 1921.

Der Magistrat.

Feuerwehr.

Morgen Sonnabend, nachmittags 5 Uhr findet eine Übung sämtlicher Mannschaften (auch der nichtuniformierten) statt. Stellen: am Spritzenhaus.

Kemberg, den 21. Oktober 1921.

Der Magistrat.

Weißkohlverkauf

am Montag, den 24. Oktober, von vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr an am Rathaus.

Es wird jede gewünschte Menge (auch an Landwirte) zum Preise von 0,75 Mk. je Pfund abgegeben.

Kemberg, den 21. Oktober 1921.

Der Magistrat.

Die Zuckerstelle für die Provinz Sachsen in Magdeburg hat angeordnet, daß sämtliche

Zuckermarken

dieser Stelle mit dem 25. d. Mts. ihre Gültigkeit verlieren.

Wittenberg, den 17. Oktober 1921.

Der Kreisaußsich.

Haarschmuck

in neuen Mustern empfiehlt Richard Arnold

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 21. Oktober.

* Radfahrer haben bei Begrenzungen zu klingeln. Oft kann man beobachten, daß Radfahrer in schneller Fahrt, ohne vorher ein Klingelzeichen zu geben, die Straßenecken und Begrenzungen nehmen. Es ist dies eine Fahrlässigkeit, die strafbar ist.

* Endgültige Abschaffung der ersten Klasse. Die erste Klasse ist soeben im Winterfahrplan nachträglich auch bei den D-Zügen entfernt worden.

* Im Anzeigenteil einer Münchener Zeitung wird ein Dieb, der eine Aschenurne vom Schwabinger Friedhof gestohlen hat, gebeten, wenigstens die Urne als letztes Andenken an die Eltern zurückzubringen. — Soweit sind wir also schon!

Halle. Unser gesamtes Leben und Denken wird heute beeinflusst durch einen Umstand, der so gewaltig ist, daß er für jeden Volksgenossen auf Schritt und Tritt fühlbar wird. Und doch kennt ihn wohl kaum jemand näher. Es ist der

Der Maurer Otto Hoppe und seine Ehefrau Anna geb. Walter beide in Lubast haben das Aufgebot des Hypothekenbriefes vom 14. Juli 1888 über die im Grundbuch von Lubast Band 1, Artikel 46 in Abteilung III unter Nr. 4 und von Gießel Band 1, Artikel 12 in Abteilung III unter Nr. 1 für den Gendarm Julius Gohmann zu Nordhausen eingetragene Hypothek von sechshundert Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 25. Januar 1922, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Kemberg, den 15. Oktober 1921.

Das Amtsgericht.

Inventar=Auktion.

Freitag, den 28. Oktober, vormittags 9 Uhr versteigere ich Oppinerstraße 9 wegzugshalber folgendes dem Herrn Hannemann gehörige Inventar:

1 Musikantomatenschrant ohne Wert, 1 Küchenschrant, 1 Küchentisch, 1 K. Tisch, 2 engl. Bettstellen mit Sprungfedermatratze, 1 Nähtischchen, 1 Kommode, 2 Stühle, 2 Regale, 1 Schleifstein mit Trog, 1 Hobelbank, 1 Schlitten, 1 Schnittbank, 1 Handwagen, 1 Hundegeschirr, 1 Sense, Fässer, 1 Schrotfäße, 1 Wolle, Ketten, 1 Robehacke und versch. andere Wirtschaftsgegenstände

öffentlich meistbietend

P. Mengewein

Dass wir Persil jetzt wieder kriegen
Macht uns den Waschtage zum Vergnügen



Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust; am Nu ist die Wäsche fertig, blendendweiß wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife, und Kohlen.

PERSIL

ist das Beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Ausschließliche Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Ufer

zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Von wem, zu erst, in der Geschäftsstelle d. Bl.

Einfaches, i. gut. banl. Zustde. bestndl.

Bauernhaus

m. Kleintier-Stllg., gr. Obst- u. Gem.-Garten, Wiese u. Feld, mögl. am Wasser gelegen, zu kauf. gel. Derzeitiger Besitzer könnte noch läng. Zeit wohnen hierbei. Angeb. erbeten an Hempel, Leipzig, Reichstr. 13.

H. Vollheringe

empfehl

Ww. W. Becker

Friedensvertrag mit seinen Auswirkungen, unter denen Deutschland leidet. Erst wenn das ganze Volk wirklich weiß, wozu es gezwungen ist, was von ihm verlangt wird, kann man erwarten, daß jeder tätiges Interesse an den großen Schicksalsfragen unseres Volkes nimmt. Dieses wirkliche Wissen soll, einem jeden gebracht werden durch eine Ausstellung „Deutschland und der Friedensvertrag“, die die Liga zum Schutze der deutschen Kultur in der nächsten Zeit in Halle veranstalten wird.

Raguhn. Unweit des Bahnhofes schenken kürzlich die Pferde eines Lastwagens vor einem vorbeifahrenden Auto und gingen durch. Dabei wurde ein vierjähriges Kind namens Ritsch überfahren und so schwer verletzt, daß es noch am selben Tage im Dessauer Krankenhaus verstarb.

Sondershausen, 19. Oktober. Zur Steigerung der Erträge soll hier eine „Gärtnerische und landwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft Schloß Sondershausen“ behufs Bewirtschaftung der Schloßgärtnerei, Lohwiese, Fasanerie und des Schloßparks gebildet werden, die nach genügender Fundierung zu einer landwirtschaftlichen und gärtnerischen Lehranstalt ausgehant und an die gegebenenfalls eine Volkserziehungsanstalt angeschlossen werden soll.

Duderstadt, 20. Oktober. (Durch Unfug schwer verletzt.) Wie auf dem Lande die Unsitte des Neujahrsschießens noch geübt wird, so wird mancherorts auch „Kirmes geknallt“. In Sieboldshausen wollte ein 21jähriger Bursche seinen Revolver sichern. Er hielt die Mündung auf den Leib. Plötzlich frachte ein Schuß und der junge Mensch brach schwerverwundet zusammen. Nachdem ihm ein Notverband angelegt worden war, wurde er nach Göttingen in die Klinik gebracht.

Eisenach, 19. Oktober. (Hilfsaktion der Landwirte.) Die Landwirte des Eisenacher Kreises haben in einer sehr stark besuchten Versammlung beschlossen, jetzt alles anzubieten, um der außerordentlichen Kartoffelnot zu steuern. Alle nur noch verfügbaren Bestände sollen sofort der städtischen Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Außerdem verpflichteten sich die Landwirte gegenseitig, Bedürftige mit verbilligten Kartoffeln zu unterstützen. Es wurde aber von der Stadt gefordert, daß sie dafür sorgt, daß die jetzt beginnenden Kartoffeltransporte genügend gesichert und nicht unterwegs mit Gewalt fortgenommen werden. Seit dem heutigen Tage ist daher die Kartoffelversorgung Eisenachs eine günstigere geworden.

Suhl, 20. Oktober. (Protest gegen einen unabhängigen Schuldirektor.) Direktor Meier von der Oberrealschule ist vom Ministerium plötzlich als Direktor an des Gymnasium zu Glogau veretzt; an seine Stelle soll ein dreißigjähriger Studienrat treten, welcher der USPD. angehört. Am Montag trat eine Elternversammlung zusammen und erhob einstimmig scharfen Protest gegen die Veretzung der Direktorstelle nach politischen Rücksichten. Man befürchtete von der Maßnahme den Ruin der Anstalt, da viele auswärtige Eltern schon jetzt die Abmeldung ihrer Kinder in Aussicht stellen, falls dem Einspruch nicht stattgegeben werde. Eine Abordnung zur Vertretung der Wünsche der Eltern wurde an das Ministerium abgesandt.

Schildau, 19. Oktober. Sankt Barankratius treibt trotz Revolution und Republik in unserem Kleinstädtchen immer ein beachtliches Dasein! Bei dem Landwirt Feller war nämlich in der Freitagnacht eingebrochen und ein Schaf und ein Dutzend Hühner gestohlen und gleich an Ort und Stelle

abgeschlachtet worden. Der Geschädigte ging deshalb sofort zum Landjäger, der jedoch bedauerte, nichts unternehmen zu können, da er „nicht zuständig“ sei. Darauf eilte er zur Post, um telephonisch einen Polizeihund herbeizurufen. Auf sein ungeflügeltes Bochen am Schalterfenster ruschte endlich die diensttunende Telephonistin herbei und deutete mit der einen Hand nach der Uhr im Dienstzimmer — es war 7,20 Uhr morgens — und mit der anderen auf das am Schalter hängende Schild „Geschlossen“. Dem Bestohlenen blieb nichts anderes übrig, als nach einer Stunde, nachdem der Dienst für das Publikum eröffnet war, noch einmal vorzusprechen, um jetzt die gewünschte Verbindung zu erhalten. Doch nun war es zu spät, denn ihm wurde der Bescheid zuteil, „daß der Führer vor einem Weilchen weggefahren sei.“

Halberstadt, 19. Oktober. (Töblicher Unglücksfall.) Beim Langholzfahren geriet der 47jährige Gefährtführer Hermann Müller von hier im Walde unter die Räder des Wagens und erlitt so schwere Verletzungen, daß er sofort verstarb.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 16. Oktober (21. Sonntag nach Trinitatis).
Kollekte für die Diakonissenanstalt in Posen.

1. Kemberg.

Vorm. ¼9 Uhr: Beichte. Archid. Schulze.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Propst Meyer.

Hierauf Feier des heiligen Abendmahls.

Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze.

2. Gommlo.

Vorm. ¼10 Uhr: Besogottesdienst. Lehrer Winter.

Jeder Landwirt sein eigener Müller!

Mühlen mit Spik-, Schäl- und Reinigungsvorrichtung

Einzige Schrotmühle, die wirklich Ia. Backmehl liefert — 100 hiesige Referenzen

Aloys Schmidt, Landwirtschaftl. Maschinenbauanstalt, Bad Schmiedeberg

Fernsprecher 80

Redaktion, Druck und Verlag Richard Arnold in Kemberg (Bez. Halle a./Saale) — Fernsprecher Nr. 3

